

Das Magazin für
visionäre Ideen
N° 2.2022

Stadtwerke
Bielefeld 

enervision



GEMEINSAM

Energie sparen, Versorgung sichern

WWW.STADTWERKE-BIELEFELD.DE



Seit dem Frühjahr setzt Russland durch Drosseln bzw. Aussetzen von Energielieferungen Europa unter Druck. Deshalb stehen wir alle aktuell vor so stark gestiegenen Gas- und Strompreisen. Finanzielle Härten für Haushalte und Wirtschaftsbetriebe gibt es schon jetzt, weitere sind abzusehen. Aus diesem Grund ist Energiesparen das Gebot der Stunde: Jede nicht verbrauchte Kilowattstunde Energie senkt Ihre Kosten – das gilt für Strom wie für Gas und Fernwärme. Zudem erhöht jede eingesparte Kilowattstunde auch die Chance, dass Deutschland ohne Versorgungsausfälle durch den Winter kommt. Würden regionale Unternehmen durch Engpässe in ihrem Fortbestand gefährdet, wären die Folgen für Arbeitsplätze und unsere Stadt immens. Auch dies gilt es zu vermeiden. In dieser Ausgabe von enervision widmen wir uns deshalb dem Thema Energiesparen – mit konkreten Tipps und Anregungen, wie Sie Ihr Unternehmen energetisch nachhaltig und unabhängiger aufstellen können.

Sprechen Sie uns an. Als Ihr Partner beraten wir Sie gern und fachkundig.

Ihnen eine anregende Lektüre



Martin Uekmann
Geschäftsführer



Rainer Müller
Geschäftsführer

N^o 2.2022

Inhalt

INTERVIEW

04 | Unterstützung in schwierigen Zeiten

Interview mit Rainer Müller und Martin Uekmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Bielefeld

IDEEN

08 | Herausforderung Energie

Aktuelle Entwicklungen im Energiemarkt

CHECKLISTE: ENERGIE SPAREN

10 | Möglichkeiten für Unternehmen

Was Unternehmen jetzt tun können: 3 Fragen an Frank Christian, Vertriebsleiter bei den Stadtwerken Bielefeld

11 | „Bitte nicht vergessen“ – die Checkliste

Tipps, Tricks und Anregungen zum Energiesparen in Büro, Werkstatt und Handel

IDEEN

14 | Energie sparen: Vorgaben für Unternehmen

Die EnSikuMaV, die neue Verordnung der Bundesregierung

16 | Energiewende im Betrieb

Sparen mit Dämmung, Fernwärme oder Wärmepumpe

18 | Das passende Förderprogramm finden

Alles auf einen Blick in der Fördermittel-Datenbank der Stadtwerke Bielefeld

Newsletter: Sie haben Interesse an tagesaktuellen Informationen aus der Energiewirtschaft? Eine E-Mail reicht, um unseren neuen Newsletter für Geschäftskunden zu abonnieren:

→ thomas.monkenbusch@stadtwerke-bielefeld.de



NEWS

► JobTicket – attraktiv für Firmen, Mitarbeitende und die Umwelt:

Das geht mit dem neuen JobTicket von moBiel, das Sie Ihren Mitarbeitenden anbieten können. Es gilt für Bus, StadtBahn und Nahverkehrszüge und ist preisgünstig. Mit einem JobTicket für die Stadt Bielefeld sparen Mitarbeitende bis zu 38 € gegenüber dem regulären Abo.

Mitarbeitende können das JobTicket ausschließlich über ihren Arbeitgeber:In beziehen. Sie als Unternehmen haben die Möglichkeit, Ihren Mitarbeitenden einen freiwilligen steuerfreien und sozialabgabenfreien Zuschuss in Höhe von 16 Euro zu geben, sodass sie schon ab 24 Euro im Monat in ganz Bielefeld fahren können. Übrigens: Die Abwicklung ist einfach und erfolgt über ein Online-Portal. Wie viele Abos Sie benötigen, können Sie monatlich flexibel anpassen.

Weitere Informationen:

→ www.mobiel.de/JobTicket



Rainer Müller (l.) und
Martin Uekmann,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Bielefeld.

→ Das Interview

UNTERSTÜTZUNG IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Achterbahnfahrt auf den Energiemärkten, bislang nicht gekannte Preise für Energie, während der Winter naht. Welche Wege gibt es, gerade in der Krise den Bielefelder Unternehmen beizustehen?

Ein Gespräch über aktuelle Herausforderungen mit Rainer Müller und Martin Uekmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Bielefeld.

**Die Stadtwerke werben für Energiesparen –
nanu: Ein Unternehmen ruft dazu auf, weniger
von seinen Produkten zu kaufen?**

Martin Uekmann: Wir sind ein kommunales Unternehmen der Daseinsvorsorge. Das Wohl aller Bielefelderinnen und Bielefelder liegt uns deshalb grundsätzlich am Herzen. So ging es uns nie nur um verkaufte Menge: Seit Jahrzehnten informieren wir über sorgsamen Umgang mit Trinkwasser. Schon 1929 hieß der Slogan bei der Eröffnung vom Haus der Technik: „Energie verwenden, nicht verschwenden.“ Das galt damals, und das gilt auch heute noch – schon aus Gründen des Klimaschutzes. ▷

Rainer Müller: Dazu kommt nun eine noch nie da gewesene Verschärfung: ein Krieg, bei dem Energielieferungen als Waffe eingesetzt werden. Das gefährdet die Versorgung in Deutschland und lässt die Energiepreise explodieren – mit immensen sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen. Hier haben wir auch unseren langjährigen Geschäftskunden beizustehen.

Können Sie an den Preisen drehen?

Rainer Müller: Leider nein, die Steigerung der Einkaufspreise trifft uns genauso. Wir bieten unseren Industriekunden aber verschiedene Beschaffungsmodelle an, um die Risiken im Energieeinkauf zu minimieren. Von der Marktentwicklung abhängen kann sich letztendlich aber niemand.

Martin Uekmann: Weil wir an den Preisen nichts ändern können, können wir unsere Geschäftskunden unterstützen, den Verbrauch und damit die Kosten zu verringern. Da gibt es viele Stellschrauben, die viel bewirken können, fast ohne Änderungen oder gar Einbußen im Betriebsablauf. In diesem Heft finden Sie zahlreiche Tipps, um den Energieverbrauch zu senken.

An Fernwärme geht das Problem vorbei?

Rainer Müller: Es ist sinnvoll, auch den Fernwärmeverbrauch zu drosseln: Die Fernwärme wird größtenteils aus der Müllverbrennungsanlage gespeist, dazu über das Holzkraftwerk und Biogas. Hier ist Abfall bzw. Restholz und Methan der Brennstoff. Aber in den Wintermonaten reicht dies nicht: Wir müssen zusätzlich Wärme über unser Heizkraftwerk bereitstellen – das wird mit Erdgas betrieben.

Martin Uekmann: Jede nicht verbrauchte Kilowattstunde Energie hilft vierfach: Sie senkt die Kosten, verringert unsere Abhängigkeit, sorgt für weniger Preisdruck auf den Energiemärkten und schützt das Klima.

Rainer Müller und Martin Uekmann: „Unsere Aufgabe ist Daseinsvorsorge. Wir lassen keinen unserer Kunden allein.“



Mit dem Gasmarkt ist auch der Strommarkt unter Druck. Müssen wir Stromausfälle befürchten?

Rainer Müller: Experten halten ein solches Szenario trotz der aktuellen Lage für unwahrscheinlich. Aber auch unabhängig davon, dass große Schäden in den Unternehmen entstehen würden: Wir werden natürlich alles in unserer Macht Stehende tun, um die Energieversorgung durchgängig sicherzustellen.

Sie empfehlen auch, in erneuerbare Energien zu investieren?

Rainer Müller: Auf jeden Fall. Unser Ziel war immer, Bielefeld nicht nur sicher, sondern möglichst klimaneutral und natürlich kosten-

günstig zu versorgen. Dazu kommt nun der Aspekt außenpolitischer Unabhängigkeit. Auch Betriebe können mit Photovoltaik auf den Gebäudedächern und einem Wechsel der Heiztechnik einen großen Beitrag leisten. Technisch beraten unsere Energiespezialisten dazu gerne.

Es heißt, Wärmepumpen sind teuer ...

Rainer Müller: Teuer ist relativ: Schauen Sie nicht nur auf den Kaufpreis eines Gerätes, sondern auch auf den Verbrauch. Bei einer Nutzungsdauer von mehreren Jahren bestehen die Gesamtkosten vieler technischer Geräte oft zu 80 Prozent aus Energiekosten. Deshalb sollten Sie sich nicht nur am Kaufpreis eines Geräts orientieren.

„Energiesparen ist eine Gemeinschaftsaufgabe.“



Martin Uekmann: Ich verstehe, dass Betriebe große Investitionen nicht mal eben aus der Portokasse bezahlen können. Deshalb gibt es derzeit Förderprogramme, die auch Unternehmen in Anspruch nehmen können. Und grundsätzlich gilt: Wer sein Unternehmen energetisch optimiert, hat künftig den besten Schutz vor Preisschüben. Auch Contracting-Modelle können hier helfen.

Wenn der Ukraine-Krieg vorbei ist, wird dann Energie wieder so günstig wie vor 2022?

Martin Uekmann: Leider sehe ich kein kurzfristiges Ende dieses schrecklichen Krieges, so sehr ich es mir auch wünsche. Und grundsätzlich ist eher davon auszugehen, dass die

Zeiten sehr billiger fossiler Energien zumindest auf absehbare Zeit vorbei sind. Allein der Umstieg von Pipelinegas hin zu verflüssigtem Erdgas, das über Schiffe ange-

landet wird, bedeutet dauerhaft höhere Preise. Deshalb ist es realistischer, auch künftig von höheren Gas- und Strompreisen auszugehen.

Können Bielefelder Firmen an finanzielle Grenzen kommen?

Martin Uekmann: Ja, das ist unsere Sorge. Uns droht eine Krise, die auch die ostwestfälische Wirtschaft durchrütteln wird. Eine gewisse Entlastung wird im nächsten Jahr die Preisbremse bei Gas, Strom und Fernwärme bringen. Gerade jetzt halten wir aber einen engen Kontakt zu unseren Geschäftskunden und lassen niemanden allein. Denn wir wissen, dass unsere Aufgabe auch Daseinsvorsorge für die Bielefelder Wirtschaft beinhaltet. □



Blick zurück, Schritt nach vorn

Versorgung neu aufstellen, Preise auf dauerhaft hohem Niveau: Die Lage auf dem Energiemarkt ist nach wie vor angespannt. Ein Blick auf die Entwicklungen der vergangenen Monate und die Herausforderungen.

Der Energiemarkt war 2022 extrem in Bewegung und ist es weiterhin: Die Großhandelspreise schwankten 2022 stark; nach einer Phase, in der sie im Wesentlichen nur eine Richtung kannten, sind sie zuletzt im Herbst gesunken. Nach wie vor gilt die Alarmstufe des Notfallplans Gas und die Bundesnetzagentur betont ausdrücklich, wie wichtig es ist, Gas sparsam zu verbrauchen. Energiespartipps haben entsprechend Hochkonjunktur, Unternehmen und private Verbraucher müssen sich mittelfristig im Vergleich zu den Jahren vor 2022 auf deutlich gestiegene Gaspreise einstellen.

Gute Nachrichten

- Für Haushalt und Gewerbe bis zu einem Verbrauch von 1,5 Mio. Kilowattstunden pro Jahr greift die Soforthilfe Gas und Wärme. Für den Monat Dezember wird ein Betrag erstattet, der rund einem Zwölftel des Jahresverbrauchs entspricht. Wichtig zu wissen: Alle Verträge mit einer sogenannten Standardlastprofilmessung profitieren automatisch von dieser Regelung.
- Für das Jahr 2023 werden derzeit die Strom-, Gas- und Fernwärmepreisbremsen diskutiert. Diese Gesetze sind noch nicht verabschiedet, Änderungen

also noch möglich. Bei diesen Bremsen werden Teile der Rechnungsbeträge auf einen bestimmten, von der Regierung festgelegten Arbeitspreis begrenzt. Auch hier gilt: Als Kunde profitieren Sie automatisch von den jeweiligen Bremsen.

Versorgung gesichert

Die Bundesnetzagentur sieht trotz erheblicher Kürzungen der vereinbarten Gaslieferungen seitens Russland die Versorgungssicherheit weiter gewährleistet. Sie erklärt:

- Die europäischen Binnenmarktregeln gelten weiter uneingeschränkt.
- Es gibt aktuell keine Versorgungsengpässe.
- Die Gesamtversorgung der deutschen Gasverbraucher ist weiter gewährleistet.
- Es ist ausreichend Gas an den Märkten vorhanden. Dies gilt sowohl für Haushaltskunden als auch für Fernwärme, Stromerzeugung sowie die deutsche Wirtschaft insgesamt.

Perspektiven

Grundsätzlich werden die Energiepreise im Vergleich zu den vergangenen Jahren bei allen Commodities (Strom, Erdgas, Wärme und Kohle) kurz- bis mittelfristig hoch bleiben. Sollten die Wintermonate sehr kalt werden und sich die Versorgungslage für Erdgas und Strom verschlechtern, könnte dies auch neue Rekordpreise bedeuten. Erst eine stabile und langfristige Versorgung mit Flüssigerdgas, voraussichtlich ab 2024/2025, sowie eine sichere und langfristig stabile Stromerzeugung werden Preissteigerungen wie im Jahr 2022 perspektivisch verhindern können.

Bezug aus anderen Quellen

Alternative Bezugsquellen, die russische Lieferungen substituieren, gewinnen deshalb aktuell an Bedeutung. Die wegfallenden Mengen aus Russland werden ab



51,1%
**betrug 2022 der Anteil
 erneuerbarer Energien
 an der Stromerzeugung
 in Deutschland im
 Durchschnitt**

diesem Dezember teilweise über Flüssiggas-Importe (LNG) und sofern möglich durch erhöhte Mengen anderer Lieferanten wie Norwegen und die Niederlande kompensiert. Auch mittel- bis langfristig werden Einfuhren von LNG etwa aus Katar, Australien oder den USA zu unserer Versorgungssicherheit beitragen. Das bedeutet allerdings: Ein Preisniveau wie vor 2021 ist beim Erdgas auf längere Sicht unwahrscheinlich.

Strompreise ziehen mit an

Auch der Strommarkt reagiert auf die Bewegungen am Gasmarkt, da er in Teilen davon abhängig ist: Zur Stromerzeugung sind Gaskraftwerke flexibel einsetzbar. Sie sollten eigentlich die Erneuerbaren Energien bei Dunkelheit und Windflauten ergänzen und zudem die Versorgungssicherheit beim Atom- und Kohleausstieg in Deutschland garantieren.

Die Erneuerbaren selbst sind in Deutschland noch zu gering ausgebaut und nicht immer verfügbar – der Anteil des aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms an der Netzlast lag im Jahr 2021 bei 42,8 Prozent. Die Abhängigkeit von Erdgas auch bei der Stromerzeugung führte unter anderem dazu, dass die Strompreise sich ebenfalls auf einem hohen Niveau bewegten. Zudem haben sich auch die Kohlepreise aufgrund der Krise seit Jahresanfang deutlich erhöht. □



Frank Christian,
Leiter Geschäftskundenvertrieb der
Stadtwerke Bielefeld,
empfiehlt den Unter-
nehmen, geeignete
Beschaffungsmodelle zu prüfen.

Gezielt einkaufen

Die Energiemärkte stehen unter Druck und damit auch die Unternehmen. Wie sieht es beim Energieeinkauf aus?
Drei Fragen an Frank Christian, Leiter Geschäftskundenvertrieb der Stadtwerke Bielefeld.

Herr Christian, die Preise auf den Energiemärkten haben stark angezogen. Was empfehlen Sie Kundinnen und Kunden, die jetzt neue Strom- und Gasverträge abschließen möchten?

Frank Christian: Die Märkte sind stark in Bewegung, die Preise schwanken erheblich. Wichtig ist beim Energieeinkauf, nicht „alles auf eine Karte“ zu setzen. Bei einer größeren Energiemenge lohnt es sich, über eine tranchierte Beschaffung nachzudenken. Auch kann man einen Teil der Menge in den Kurzfristmarkt, den sogenannten Spotmarkt, laufen lassen. Mein Tipp: Sprechen Sie mit Ihrem Kundenbetreuer oder Ihrer Kundenbetreuerin und überlegen Sie gemeinsam, wie ein für Sie optimales Beschaffungsmodell aussehen könnte.

Viele Kundinnen und Kunden setzen in diesen Zeiten auf Seriosität und langjährige Erfahrung. Erhalten Sie aktuell viele Strom- und Gaslieferanfragen von Neukunden?

Das ist so! Aber gerade weil wir konsequent auf Einhaltung unserer Lieferversprechungen Wert legen, können wir derzeit außerhalb unserer Pflichten als Grundversorger

keine Verträge abschließen und keine Neukundinnen und -kunden aufnehmen. Wir bedauern das sehr. Aber solange wir nicht garantieren können, die zusätzlichen Gas- und Strommengen auch am Markt beschaffen zu können, können wir keine neuen Lieferversprechen eingehen. Wie gesagt: Uns ist sehr wichtig, dass wir die Dinge, die wir versprechen, auch einhalten.

Das Thema Energiesparen ist jetzt in aller Munde. Welcher Punkt ist Ihnen dabei besonders wichtig?

Jede nicht verbrauchte Kilowattstunde sorgt dafür, dass wir sicherer durch die kalte Jahreszeit kommen. Und damit spare ich unterm Strich das meiste Geld. Ich plädiere dafür, durchaus mal neu zu denken, was noch an Einsparungen möglich sein könnte. Ein konkretes Beispiel: Die Stadtwerke haben das Verwaltungshochhaus an der Schildescher Straße von November bis Ostern geschlossen, um Heizenergie zu sparen. Parallel setzen wir noch konsequenter auf Desksharing und Homeoffice. Insgesamt eine unkonventionelle Lösung mit großem Effekt, denn die so erzielten Einsparungen sind enorm! □

JEDER MACHT WAS AUS!

Firmen verbrauchten 2021 ca. 71 Prozent des gesamten in Deutschland benötigten Stroms und etwa die Hälfte der für Wärmezwecke verbrauchten Energie. Die folgende Checkliste gibt Anregungen, wo und wie Unternehmen Energie sparen können.

1

Machen Sie eine Bestandsaufnahme und erfassen Sie Ihre Verbräuche, möglichst wochen- oder tagesgenau.

Das hilft allen

☐ Energiefresser im Unternehmen finden und diese möglichst beseitigen. Temporäre Unter-messungen helfen, Energieflüsse aufzuzeigen und Verbrauchsschwerpunkte einzugrenzen.

In der Betriebsstätte

- ☐ Heizungsanlage vom Fachmann richtig einstellen lassen.
- ☐ Geräte und Maschinen, wo immer möglich, tagsüber bei Nichtbetrieb oder Pausen und nach Dienstschluss ausschalten.
- ☐ Beleuchtung in Fluren, Toiletten, Büroküche, Aufenthaltsräumen etc. mit Bewegungsmeldern oder Zeitschaltuhren ausstatten.

2

Binden Sie Ihre Mitarbeitenden ein und sensibilisieren Sie die Belegschaft für das Thema Energiesparen. Oft gibt es so pfiffige Tipps und weiterführende Ideen.

Bei der Beleuchtung Energie sparen

- ☐ Nach Möglichkeit das helle Tageslicht nutzen, indem die Jalousien geöffnet sind.
- ☐ Licht immer löschen: Sicherstellen, dass in den unbenutzten Räumen des Betriebs das Licht stets ausgeschaltet wird.
- ☐ In großen Räumen lieber mehrere kleine Lichtquellen nutzen als eine große.
- ☐ LED-Technik verwenden: Konventionelle Halogenlampen verbrauchen wesentlich mehr Strom als moderne LED-Lichtquellen.
- ☐ Bewegungsmelder in nicht ständig genutzten Räumen installieren und regelmäßig auf Funktionalität prüfen.

Beim Heizen Energie sparen

- ☐ Warme Luft muss ungehindert im Raum zirkulieren können. Heizkörper deshalb nicht verdecken und auch keine Handtücher zum Trocknen drauflegen.
- ☐ Nachts die Rollläden geschlossen halten, damit weniger Wärme durch die Fenster (Abstrahlung) verloren geht.
- ☐ Heizkörper entlüften: So senken Sie den Energieverbrauch pro Heizkörper um bis zu 15 %.
- ☐ Elektronische Thermostatventile an Heizkörpern halten die Raumtemperatur automatisch auf dem gewünschten Wert. Ersparnis: bis zu 20 %.
- ☐ Das Aufdrehen des Heizkörpers bedeutet nicht, dass dieser auch automatisch die beste Leistung abrufen. Ein „hydraulischer Abgleich“ vom Fachmann kann das korrigieren: Der Abgleich sorgt dafür, dass nur noch die tatsächlich benötigte Menge Warmwasser in jeden Heizkörper fließt. Die mögliche Ersparnis: bis zu 15%. ▷



Büro

- Energiesparmodus statt Bildschirmschoner an Computern nutzen. Ggf. alte Computer durch effizientere ersetzen.
- Internet per Glasfaser ist nicht nur modern, langlebig und schnell, sondern verbraucht auch weniger Strom als andere Leitungen.
- LAN-Verbindungen (Internet per Kabel) verbrauchen grundsätzlich weniger Strom als WLAN-Verbindungen, die kabellos sind.
- Abschalten mit Steckdosenleiste: Elektrogeräte nicht im Stand-by- oder Schlafmodus lassen, sondern nach Dienstschluss ganz abschalten. Das geht am einfachsten mit einem Netzschalter oder einer Steckdosenleiste mit integriertem Kippschalter.
- Computer zum Feierabend herunterfahren.
- Die Helligkeit von Laptop- und Smartphone-Bildschirmen möglichst herunterregeln.
- Ladegeräte für Handys sollten nach Gebrauch ausgestöpselt sein. Denn jedes Ladegerät verbraucht auch Strom, wenn es nicht genutzt wird.
- Größere Zusatzgeräte wie Drucker oder Scanner immer

erst dann einschalten, wenn sie benötigt werden. Das vermeidet unnötigen Stand-by-Betrieb.

- Lieber einen Laptop nutzen statt eines PC. Circa 200 Watt und manchmal noch wesentlich mehr verbraucht ein PC im normalen Betrieb, ein Laptop kommt mit deutlich weniger aus.
- Den Computer so einstellen, dass sich die Bildschirme nach circa zehn Minuten Nichtnutzung selbst ausschalten. Sie aktivieren den Stromsparbetrieb unter „Systemsteuerung/Energieoptionen“.
- Router abends, an Wochenenden und Feiertagen ausschalten. Das geht sehr oft automatisch über eine Zeitschaltuhr. Bei einigen Router-Modellen lässt sich das WLAN (kabellos) zu einer bestimmten, vorab festzusetzenden Zeit deaktivieren.
- Möglichst immer den zentralen Netzwerk-Drucker oder die sich im Betrieb befindenden Multifunktionsgeräte nutzen, aber nicht einzelne Drucker.



Werkstatt

- Auch hier gilt: Wo immer in der Werkstatt Abwärme durch Geräte entsteht, diese möglichst für die Beheizung von Räumen nutzen.
- Ältere Maschinen und Fenster gegen energieeffizientere austauschen. Die Kosten amortisieren sich.
- Rolltore und automatisch schließende Türen geschlossen halten.
- Fenster und Türleisten bei Bedarf abdichten.
- Warmwasser-Untertischgeräte (Durchlauferhitzer) bei Handwaschbecken ggf. außer Betrieb nehmen bzw. demontieren.
- Hände mit kaltem Wasser waschen: Seife sorgt für hygienische Hände, egal bei welcher Wassertemperatur.
- Achtung: Bei zentraler Warmwasserbereitung birgt reines Abschalten die Gefahr von Legionellen. Aber: Warmwasser sollte an der Heizanlage nicht höher als 60 °C eingestellt sein.
- Mit Solarthermie- und/oder Photovoltaikanlagen kann auf den Flächen des Betriebsgebäude Wärme und/oder Strom erzeugt werden. Die Betriebsausgaben lassen sich dadurch merklich senken.

Fotos: Adobe Stock/BullRun

Hilfe für den Handel

Steigende Energiepreise sind auch für den Einzelhandel eine Herausforderung. Es wird Zeit für einen kostenlosen Energie-Check in der Bielefelder Altstadt.

Die Stadtwerke Bielefeld bieten den Mitgliedern der Kaufmannschaft Altstadt einen kostenlosen Energie-Check: 45 Minuten, die den Einzelhändlerinnen und -händlern langfristig beim Energiesparen helfen. Beispielsweise ist gerade in Läden viel Licht notwendig – doch statt LED finden sich oft energiefressende Leuchtmittel. Deshalb überprüfen Experten der Stadtwerke,



Fuhrpark

- Die Fahrzeugflotte kraftstoffsparend betreiben: Dazu gehört, den Motor bei Standzeiten immer auszuschalten, Energiesparreifen mit geringerem Rollwiderstand zu nutzen und stets auf optimalen Reifendruck zu achten. □

□ Druckluftanlage überprüfen: Leckagen sind echte Energiefresser.

□ Druckniveau Ihrer Druckluftanlage prüfen: Schon eine Absenkung um 1 bar spart viel Geld. Die Kompressoren selber nachts ausschalten und auf Energieeffizienz prüfen.



Handel

□ Wenn möglich, die Geschäftsräume nach außen immer geschlossen halten. Selbstschließende Türen in den Geschäften geschlossen halten, um Lüftungsverluste zu vermeiden.

□ In Räumen, wo der Temperaturunterschied sehr groß ist, ist es empfehlenswert, einen Türluftschleier einzubauen, um den Energieverlust zu reduzieren.

□ Heizung und Klimaanlage sollten nicht gegeneinander arbeiten – deshalb die Kontrolltemperatur für die Klimaanlage 5 Grad oberhalb der gewünschten Raumtemperatur für die Heizung einstellen.

□ Glüh- und Halogenlampen raus, LEDs rein. Auch bei der Weihnachtsbeleuchtung!

□ Nach Ladenschluss: PCs, Drucker, Kassen, Screens, Kaffeemaschinen etc. ausschalten. Ggf. Zeitsteuerungen bzw. Zeitschaltuhren, Dämmerschalter, Bewegungsmelder oder tageslichtgesteuerte Lampen installieren.

□ Regelmäßig Filter, Wärmetauscher und Lüftungsgitter reinigen und pflegen lassen.



Teeküche

□ Beim Wasserkocher darauf achten, dass nur die tatsächlich benötigte Wassermenge erhitzt wird.

□ Mitgebrachtes Essen besser in der Mikrowelle statt auf dem Herd erwärmen.

□ Beim Bürokühlschrank gilt ebenso wie für den Kühlschrank zu Hause: immer die innere Temperatur auf 7 Grad einstellen; beim Neukauf auf eine sehr gute Energieeffizienzklasse achten.

□ Angesetztes Eis im Inneren von Tiefkühlfächern verringert die effiziente Kühlung. Und je dicker die Eisschicht ist, desto höher ist der Stromverbrauch. Deshalb regelmäßig die Gefrierfächer der Kühlgeräte abtauen.

Sie wollen umsteigen

von Verbrenner- auf E-Fahrzeuge? Dann profitieren Sie von den Strom-Tarifen der Stadtwerke Bielefeld (Bestands- und Neukundinnen und -kunden) und einer jährlichen Treibhausgas-Gutschrift. Die gilt übrigens auch für Leasing-Fahrzeuge. Wie es geht, zeigen wir Ihnen gern.

→ **Mehr unter:**

www.stadtwerke-bielefeld.de/geschaeftskunden/energieoesungen/unsereklimapraemie.html

wo die Energiefresser sitzen und sich Energie einsparen lässt.

So läuft der Energie-Check ab: Die Mitglieder der Kaufmannschaft können auf der Website der Stadtwerke Bielefeld ihren Wunschtermin für den Energie-Check wählen und erhalten automatisch die Terminbestätigung. Ein Energieberater der Stadtwerke kommt zum vereinbarten Termin

in Ihr Geschäft und zeigt mögliche Energie-Einsparpotenziale auf. Er erstellt zudem eine Auswertung und Vor-Ort-Dokumentation mit Einspartipps. Er vergibt dabei ein Beratungszertifikat mit Siegel, das zur Präsentation im Geschäft genutzt werden kann.

→ www.stadtwerke-bielefeld.de/terminvereinbarung



ENERGIE SPAREN: NEUE VORGABEN

Die Energieversorgung im Winter muss gesichert werden.

Mit der Kurzfrist-Energieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung (EnSikuMaV) hat die Bundesregierung eine entsprechende Verordnung auf den Weg gebracht.

Hier die wichtigsten Vorgaben für Unternehmen:



Der **Einzelhandel** muss Ladentüren und Eingangssysteme, bei deren Öffnung ein Verlust von Heizwärme auftritt, geschlossen halten. Ausnahme: Das Offenhalten ist als Fluchtweg notwendig.

Müssen Ladentüren von Geschäften in Einkaufszentren, die nur zum Innenbereich geöffnet sind, geschlossen werden?

„Ladentür“ wird nicht näher bestimmt. Vieles spricht jedoch dafür, dass die Außentüren der Einkaufszentren ins Freie gemeint sind und nicht die Eingangsbereiche einzelner Läden in Einkaufszentren. Entscheidend ist, ob bei der Öffnung viel Heizwärme verloren geht.

Welche Mindesttemperaturen müssen Unternehmen beachten?

→ In Arbeitsräumen darf die Lufttemperatur – je nach Art und Schwere der Arbeit – Temperaturen von 12 bis 19 Grad nicht unterschreiten. Unternehmen können damit freiwillig – und rechtssicher – ihre Arbeitsräume sogar um durchschnittlich ein Grad weniger beheizen, als es die aktuelle Arbeitsschutzrichtlinie für Raumtemperaturen (ASR 3.5) vorsieht.

→ Bei Arbeitsräumen in Arbeitsstätten (außerhalb der öffentlichen Nichtwohngebäude) gelten die für öffentliche Nichtwohngebäude genannten Maximaltemperaturen als Mindesttemperaturen. Unternehmen können also von den Vorgaben der Arbeitsschutzrichtlinie im Durchschnitt um ein Grad nach unten abweichen, müssen es jedoch nicht. An Büroarbeitsplätzen sind zum Beispiel also auch 19 statt wie bisher 20 Grad zulässig.



Was sind Werbeanlagen?

Der Begriff Werbeanlagen wird in den Bauordnungen der jeweiligen Bundesländer spezifiziert. Nach der Bauordnung vieler Länder sind dies „ortsfeste Einrichtungen, die der Ankündigung oder Anpreisung oder als Hinweis auf Gewerbe oder Beruf dienen und vom öffentlichen Verkehrsraum aus sichtbar sind. Hierzu zählen insbesondere Schilder, Beschriftungen, Bemalungen, Lichtwerbungen, Schaukästen

sowie für Zettelanschläge und Bogenanschläge oder Lichtwerbung bestimmte Säulen, Tafeln und Flächen.“ Fest installierte Firmenschilder und selbst beleuchtete Hinweisschilder zu Öffnungszeiten oder Speisekarten sind ebenfalls meist Werbeanlagen. Schaufenster, Auslagen oder Dekorationen sind keine Werbeanlagen. Allerdings werden nach außen gerichtete Leuchtreklamen als Werbeanlagen gewertet.

Werbeanlagen dürfen in der Zeit zwischen 22 und 6 Uhr des Folgetages nicht beleuchtet werden. Ausnahmen gelten aus Gründen der Verkehrssicherheit oder zur Abwehr anderer Gefahren, wenn dies kurzfristig nicht durch andere Maßnahmen ersetzt werden kann. Als Beispiele nennt die Verordnungsbegründung Anlagen „an Fahrgastunterständen oder Wartehallen, Haltepunkten und Bahnunterführungen, die aus Gründen der Betriebssicherheit und öffentlichen Ordnung wie Straßenbeleuchtung zu behandeln sind“, für die Beleuchtung an Tankstellen und von Nebenbetrieben an den Bundesautobahnen. Hinweise auf das Gewerbe vor Ort (beispielsweise Firmen- oder Ladenschilder) dürfen außerdem während der Öffnungszeiten beleuchtet werden.

Muss auch die Beleuchtung von Werbeanlagen auf oder an Geschäften, Hotels oder anderen Einrichtungen ausgestellt werden, wenn diese noch geöffnet sind?

- Nein. Ausnahmeregelungen vom Beleuchtungsverbot gelten für Werbeanlagen, die während der Öffnungszeiten auf Gewerbe und Beruf am selben Ort hinweisen, z. B. beleuchtete Namenszüge eines Ladens – diese dürfen während der Öffnungszeiten weiter beleuchtet werden, auch wenn es nach 22 Uhr ist.
- Zudem dürfen Werbeanlagen, die während Sport- und Kulturveranstaltungen in Funktion sind, beleuchtet werden, z. B. Werbebanner bei Fußballspielen oder Werbetafeln während Kulturveranstaltungen.

Die Beleuchtung der Werbeanlage hängt an einem gemeinsamen Stromkreislauf mit anderen Einrichtungen. Muss ich sie dennoch ausstellen?

- Ja. Die Verordnung sieht als Ausnahme nur die Verkehrssicherheit oder die Abwehr anderer Gefahren vor.
- Allerdings müssen die Maßnahmen dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz genügen. Dies werden die jeweils zuständigen Behörden im Einzelfall bewerten müssen. □

Quelle: Deutscher Industrie- und Handelskammertag DIHK. Offizielle Information für die Mitgliedsunternehmen.



Jetzt die Energiewende im Betrieb einleiten



Wer sein Unternehmen energetisch fit für die Zukunft machen möchte, dem bieten sich zahlreiche Möglichkeiten.

Wichtig: vorab beraten lassen von den Stadtwerken Bielefeld.



Wechsel auf Fernwärme

Fernwärme ist die Belieferung von Gebäuden und Hallen mit Wärme von einem Kraft- oder Heizwerk über ein Rohrsystem. Dies sorgt anstelle vieler kleiner Einzelheizungen für eine optimale Nutzung der eingesetzten Energie. Fernwärme ist eine der saubersten, sichersten und wartungsärmsten Heizenergien. So ist es auch in Bielefeld: Hier produzieren acht Anlagen Fernwärme-Energie – die größte dabei ist die Müllverbrennungsanlage. Liegt Ihr Betrieb im Bielefelder Fernwärmenetz? Dann ist ein Fernwärmeanschluss möglich; dessen Kosten werden nach Bauaufwand berechnet. Wenn gewünscht, können die Stadtwerke Bielefeld auch Wartung und Betrieb der Fernwärme-Übergabestation übernehmen. Fernwärme ist in weiten Teilen der Innenstadt verfügbar, spart Platz im Betrieb, da sie keinen Heizkessel benötigt, und besticht durch eine gute Umweltbilanz. Deshalb wird sie auch gefördert. In den nächsten Jahren investieren die Stadtwerke Bielefeld mehrere Millionen Euro in den Ausbau des örtlichen Fernwärmenetzes.



Heizung modernisieren

Der Ausbau einer alten, energieintensiven Heizanlage und der Einbau einer neuen ist eine Investition, die zunächst die Betriebskasse sicher belastet, sich langfristig aber auszahlt. Doch auch das Austauschen des alten Standardkessels Ihrer Betriebsheizung gegen einen Kessel mit moderner Brennwertechnik spart pro Jahr ca. 10 % an Energie. Experten raten, eine Heizung spätestens nach 20 Jahren zu erneuern. Eine smarte Möglichkeit, Energiekosten zu senken, ist der Austausch der mit Strom betriebenen Heizungspumpe (auch Umwälzpumpe genannt) durch eine leistungsfähige Hocheffizienzpumpe. Ihr Hallendach ist statisch belastbar? Sie planen, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach zu installieren? Dann sollten Sie überlegen, den gewonnenen Solarstrom vielleicht auch zur Wärmeerzeugung zu nutzen. Hierfür wird die Solaranlage mit einem Heizstab gekoppelt, der mit dem Pufferspeicher verbunden wird. Eine weitere Möglichkeit ist die Installation eines Blockheizkraftwerks (BHKW). Das kann sich

immer dann lohnen, wenn Ihr Betrieb das ganze Jahr über Wärme benötigt. Die Stadtwerke bieten hier clevere Contracting-Lösungen an. Sprechen Sie uns an.



Gebäude dämmen

Die richtige Dämmung von Betriebs- und Werksgebäude birgt ebenfalls großes Einsparpotenzial. Nicht gedämmte Außenwände geben im Vergleich zu gedämmten bis zu sechsmal mehr Energie an die Außenwelt ab. Wichtig zu wissen: Die gesamte Gebäudehülle – sei es Verwaltung oder Werkshalle – kann in der Regel gedämmt werden, also Dach, Außenwände und gegebenenfalls Dachelemente. Dabei müssen die Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) bzw. des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) eingehalten werden. Die Dämmung der Außenwand von innen, beispielsweise durch eine Einblasdämmung zwischen Außen- und Innenwand, ist in der Regel noch günstiger. Je nach Art der Wände gibt es weitere Möglichkeiten.

Druckluftanlage prüfen

Druckluftanlagen verbrauchen viel Energie, der Hebel ist hier besonders groß.

- Zunächst sollte eine Leckageprüfung durchgeführt werden: Wo entweicht permanent ungenutzt Druckluft?
- Auch ein zu hoher Betriebsdruck verursacht unnötige Kosten. Schon eine Absenkung um 1 bar spart Geld.
- Zum Schluss lohnt ein Blick auf den Kompressor selbst: Wird dieser nachts abgeschaltet? Und entspricht der Betrieb noch modernen und effizienten Energiestandards?

Ihr Kontakt:

Dirk Astroth, (0521) 51-74 15



Solarthermie und Wärmepumpe

Solarthermie-Anlagen produzieren Wärme für Trink- und Brauchwasser oder zur Unterstützung der Heizung. Die Anlage selbst besteht aus flachen oder röhrenförmigen Sonnenkollektoren auf dem Dach, die schwarze Absorberflächen enthalten. Je nach Größe der Anlage und Höhe des Warmwasserverbrauchs kann Ihr Betrieb einen großen Teil der für Warmwasser benötigten Energie erzeugen. Wie viel genau Sie sparen, hängt von der Ausrichtung der Anlage auf dem Dach, der Größe und dem Neigungswinkel ab.

Weil in den Postleitzahlgebieten 33647, 33649, 33659, 33689, 33699, 33719, 33729 und 33739 keine Fernwärme verfügbar ist, kann dort evtl. der Einsatz einer Wärmepumpe im Betrieb sinnvoll sein. Wärmepumpen entziehen Außenluft, Erdreich oder Grundwasser Wärme, übertragen diese in den Wärmekreislauf eines Gebäudes und bringen sie mithilfe von Strom auf das für eine Heizung benötigte Wärmeebene. Eine Wärmepumpe erzeugt aus einer Kilowattstunde Strom ca. 3 bis 5 Kilowattstunden Wärme. Anders als bei Luftwärmepumpen werden bei der Installation von Erdwärmepumpen zwei bis zu 100 Meter tiefe Bohrungen benötigt, was sie im Vergleich teurer macht. Speziell in gut gedämmten Gebäuden ist die Wärmepumpe eine Alternative zu fossilen Energien und wird staatlich gefördert. Sie möchten testen, ob Ihre Immobilie für eine Wärmepumpe geeignet ist? Sprechen Sie gern mit Ihrer Beraterin oder Ihrem Berater bei den Stadtwerken Bielefeld. □



Egal welche baulichen Maßnahmen Sie ins Auge fassen – wir empfehlen: Lassen Sie sich durch unsere Energieberater informieren und vereinbaren Sie einen Termin unter:

→ www.stadtwerke-bielefeld.de

→ Förderprogramm

SO FINDEN SIE DEN PASSENDEN FÖRDERTOPF



Bau- und Sanierungsmaßnahmen, die den Energieverbrauch senken, rechnen sich langfristig und sind gut für die Umwelt. Die Fördermittel-Datenbank der Stadtwerke Bielefeld hilft Ihnen, aus der Vielzahl der Förderungen die richtige zu finden.

Überblick behalten: die Fördermittel-Datenbank

Bund, Länder und auch örtliche Versorger unterstützen Unternehmen mit verschiedenen Fördermöglichkeiten beim Energiesparen. So soll die Energiewende vorangetrieben werden. Aber wie findet man das richtige Programm für sein Projekt? Und wer zeigt Ihnen, welche energetischen Baumaßnahmen sich besonders auszahlen? Hier hilft die Fördermittel-Datenbank der Stadtwerke Bielefeld: Sie enthält die aktuellen Förderungen der Städte, Landkreise, Gemeinden, Energieversorger, Bundesländer und des Bundes. Die Stadtwerke Bielefeld unterstützen finanziell den Einbau einer Wärmerückgewinnungsanlage (WRGA). Mehr Informationen dazu bekommen Sie im Kundenzentrum Jahnplatz Nr. 5 und bei den Energieberatern der Stadtwerke.

Alle Informationen auf einen Blick

Über die Online-Recherche erhalten Sie direkt Informationen zu allen Förderprogrammen, die für Ihr individuelles Bauvorhaben infrage kommen – ganz gleich, ob Neubau, Sanierung oder Modernisierung. Dazu ist lediglich das Ausfüllen eines kurzen Fragebogens, mit Angaben zum Bauprojekt und den gewünschten Maßnahmen, notwendig. Alle infrage kommenden Programme werden direkt angezeigt und detaillierte Informationen dazu verlinkt. Praktisch: Die Liste kann im PDF-Format heruntergeladen werden.

Bitte beachten Sie: Die Informationen zu den Förderprogrammen sind zum Teil verkürzt. Einige Programme werden häufig geändert oder haben kurze Laufzeiten. Eine Gewähr für die jederzeitige Aktualität können wir deshalb nicht übernehmen. □

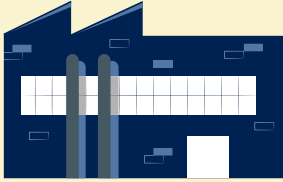
Die Fördermittel-Datenbank

1

ABFRAGE DES VORHABENS

Im ersten Schritt wird abgefragt, für welche Vorhaben die Fördermöglichkeiten eingesetzt werden sollen, etwa für Heizung, Erneuerbare Energien, E-Mobilität, Dämmung, Fenster, eine Energieberatung oder einen Neubau.

→ *Beispiel: E-Mobilität, weil Sie planen, Ihren Fuhrpark auf batterieelektrische Fahrzeuge umzustellen*



2

KONKRETISIERUNG DER MASSNAHMEN

In Schritt zwei haben Sie die Möglichkeit, Ihre Abfrage zur Elektromobilität zu konkretisieren (Elektroauto, Zweiräder, Ladestation). Hier ist eine Mehrfachauswahl möglich.

→ *Beispiel: Elektroauto und die dazugehörige Ladestation*



3

ÜBERBLICK ÜBER FÖRDERPROGRAMME

Im dritten Schritt müssen Sie die Postleitzahl des Standorts eingeben: So können die für Sie passenden regionalen Förderungen zusammengestellt werden.

→ *Beispiel: Postleitzahl 33605*



4

ALLE INFORMATIONEN ZUM DOWNLOAD

Der nächste Schritt bietet eine Auflistung der verfügbaren Förderprogramme. Per Mausklick gibt es eine PDF-Ausgabe mit allen markierten Förderprogrammen und den entsprechenden Informationen zum Download und Ausdrucken.

→ *Beispiel: (Zuschüsse) 6 × Bund, 3 × Land; (Darlehen) 1 × Bund*



Hier geht es zur Fördermittel-Datenbank der Stadtwerke Bielefeld:
→ www.stadtwerke-bielefeld.de/foerdermitteldatenbank



Ihre Ansprechpartner



Marek Dziejwior
Leiter Energiedienstleistungen
Tel. (0521) 51-7702
marek.dziejwior@
stadtwerke-bielefeld.de



Michael Krause
Leiter Vertrieb
Sondervertragskunden
Tel. (0521) 51-7430
michael.krause@
stadtwerke-bielefeld.de



Steffen Hamann
Leiter Vertrieb Privat-
und Gewerbekunden
Tel. (0521) 51-4595
steffen.hamann@
stadtwerke-bielefeld.de



Frank Walter
Leiter Vertrieb
Wohnungswirtschaft
Tel. (0521) 51-4402
frank.walter@
stadtwerke-bielefeld.de

Sie können der Zusendung dieses Heftes durch die Stadtwerke Bielefeld jederzeit widersprechen. Hierzu senden Sie bitte eine E-Mail an:
→ thomas.monkenbusch@stadtwerke-bielefeld.de

Impressum

enervision – Geschäftskunden-Magazin
der Stadtwerke Bielefeld GmbH

Herausgeber Stadtwerke Bielefeld GmbH,
Schildescher Straße 16, 33611 Bielefeld
Andreas Bootz

Titelfoto Gettyimages/kostsov, Yuko Yamada

Fotos Rückseite Sarah Jonek, privat, Jörg Sänger

Realisation TERRITORY GmbH

Redaktion Stephan Kuhn, Martin Steffan

Layout Felix Fissenewert, Christina Maria Klein

Druck TERRITORY GmbH, Eiserstraße 10, 33415 Verl

Redaktionsschluss: 14. Dezember 2022



Gedruckt auf
100 % Altpapier –
der Umwelt zuliebe

Stadtwerke
Bielefeld 

ICH # MACH WAS AUS

Kampagne

„Ich mach was aus“

Gemeinsam mit der Stadt Bielefeld haben die Stadtwerke Bielefeld die Initiative „Ich mach was aus“ ins Leben gerufen. Dabei werden Tipps zum Gas- und Stromsparen gegeben, aber auch Beratungsangebote gemacht, wenn die Energiekosten zum finanziellen Problem werden.



→ [www.stadtwerke-bielefeld.de/
ich-mach-was-aus-kampagne-
zum-energiesparen.html](http://www.stadtwerke-bielefeld.de/ich-mach-was-aus-kampagne-zum-energiesparen.html)



Aktuelle Informationen zu Entwicklungen auf den Energiemärkten, etwa zur Strom- und Gaspreisbremse, erhalten Sie über unseren Newsletter für Geschäftskunden. Interesse? Dann eine E-Mail schreiben an:
→ [thomas.monkenbusch@
stadtwerke-bielefeld.de](mailto:thomas.monkenbusch@stadtwerke-bielefeld.de)